



Hafenrundfahrten
Stadtrundgänge
Fahrradtouren
Bildungsurlaube

20
22



Kolonialismus
Migration
Nationalsozialismus
Globalisierung
in Hamburg



Ahoi und Akwaaba!

Von April bis Oktober schippern wir mit der Barkasse durch den Hafen – vorbei an Schrottbergen, Kreuzfahrtterminals, Ölmühlen und dem ehemaligen Kohlekraftwerk Moorburg. Unsere Touren zeigen Orte, an denen Energiepolitik, Welthandel und koloniale Spuren sichtbar werden. Wir fahren durch die Alsterkanäle, spazieren durch die Hafencity, erkunden Wandsbek und die Süderelbe.

Mit der weltweiten Bewegung *Black Lives Matter* sind auch in Hamburg Polizeigewalt, Rassismus und koloniale Denkmäler stärker in den Blick geraten. In einigen unserer Touren beleuchten wir diese Aspekte.

Darüber hinaus bieten wir Antworten auf weitere Fragen: Woher kommt die Steinkohle, die im Hafen lagert? Warum ist Schrott ein Exportschlager und wer verdient an dem extrem ungleichen Handel zwischen Nord und Süd? Was sind Billigflaggen? Und wie sehen die lokalen und transnationalen Perspektiven von geflüchteten Aktivist*innen auf die Stadt aus? Wo finden wir Orte der NS-Verbrechen, aber auch des Widerstands dagegen?

Neu dabei ist eine Tour, die den umstrittenen Umgang mit dem Stadthaus beleuchtet, das bis 1943 Sitz des Hamburger Polizeipräsidiums, der Gestapo und der Kripo war.

Auf der Barkasse, mit dem Fahrrad und zu Fuß: Bis Oktober haben wir rund 50 Veranstaltungen im Programm. Wir freuen uns, Sie und Euch auf unseren Touren zu treffen!

Bildungsbüro Hamburg, afrika-hamburg.de, Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL, ARCA Afrikanisches Bildungszentrum, Hafengruppe Hamburg, Perspektive Stadterkundung, Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen

Titel Container am Kamerunkai **oben** Barkassenfahrt zum Lagerhaus G am Dessauer Ufer. Hier waren 1944/1945 Gefangene des KZ Neuen-gamme untergebracht. Mehr dazu: S. 19, Hafenrundfahrt Hamburger Hafen 1933–1945. **Mitte** Chinesische Seeleute und Heizer in Hamburg vor der Polizeikamera (1912). Mehr dazu: S. 19, Hafenrundfahrt Hamburg – China **unten** Ankerkette

Eine Voranmeldung zu den Touren ist nicht notwendig – außer bei den Touren der Stiftung Hamburger Gedenkstätten. Viele Touren können auch an anderen Terminen für Gruppen sowie auf Englisch gebucht werden! Informationen und Buchungen bei den jeweiligen Veranstaltern:

Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL

hamburg-postkolonial@riseup.net, www.hamburg-postkolonial.de

Bildungsbüro Hamburg e.V.

hallo@bildungsbuero-hamburg.de, www.bildungsbuero-hamburg.de

afrika-hamburg.de

info@afrika-hamburg.de, www.afrika-hamburg.de

Hafengruppe Hamburg

hafengruppe@hamburg.de, www.hafengruppe-hamburg.de

Perspektive Stadterkundung/Gruppe Lampedusa in Hamburg

perspektive.stadterkundung@posteo.de

www.stadterkundung.blogspot.eu

Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen

stiftung@gedenkstaetten.hamburg.de

www.stiftung.gedenkstaetten-hamburg.de

Impressum

Programmheft-Koordination und Herausgeber:

Bildungsbüro Hamburg e.V., Neuer Kamp 30, 20357 Hamburg

www.bildungsbuero-hamburg.de

Redaktion: Anke Schwarzer

Gestaltung: Tanja van de Loo

Fotos: afrika-hamburg.de (S. 5, S.10 u., S. 14 o., S. 15 M., S. 23 o.,

S. 24), Anke Schwarzer (Titel u., S. 2 u, S. 10 o., S. 11 o., S. 23 u.),

Hafengruppe Hamburg (S. 2 M., S. 15 o. u. u.), Jutta Dalladas-

Djemai (S. 14), Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte

(S. 2 o., S. 21)

Der Druck des Programmheftes wird gefördert von der Hamburger Behörde für Kultur und Medien.



Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

oben Graffiti am Bauschild zur Sanierung des Bismarck-Denkmals im Alten Elbpark im Sommer 2020. Mehr dazu: S. 6, Stadtrundgang Branntwein, Bibeln und Bananen **unten** Performance »Kasernen-echos: Widerstand und Wiederhall« zum 50. Jahrestag der tansanischen Unabhängigkeit auf dem Gelände der alten Lettow-Vorbeck-Kaserne in Hamburg-Jenfeld 2011. Mehr dazu: S. 22, Bildungsurlaube



Stadtrundgang

»... aus Baltimore Toback, aus Surinam Kaffee, aus Afrika Gummi«*

* Caspar Voght (1752-1839), Kaufmann in Altona

Altona im transatlantischen Menschenhandel

Prächtige Elbparks, herrschaftliche Villen, repräsentative Kontorhäuser, rentable Manufakturen und einträgliche Schiffswerften gehörten zur Lebenswelt der global agierenden Kaufmänner in Altona. Wir begeben uns auf die Spuren der Kolonialhandelsherren und Menschenhändler. Wir werfen einen prüfenden Blick auf Warenströme und Handelsbilanzen, ebenso auf die Biographien zwischen hochtönenden Revolutionsideen hier und skrupellosen Geschäftspraktiken in Übersee. Wir spüren den Schicksalen derjenigen nach, die dabei versklavt und kolonisiert wurden und derjenigen, die gegen das koloniale Unrecht aufstanden. Wir hören Geschichten von den Arbeitswelten am Elbufer, von den Parklandschaften am Elbhang, wir betrachten die Chiffren des Altonaer Rathauses und studieren die verwitterten Grabsteine auf den historischen Friedhöfen im Schleepark und an der Christianskirche.

Termine So 27. März / So 18. Sept., jeweils 14 Uhr **Treffpunkt** Vor dem Laden des Zigarrenmachers, Alte Königstr. 5, Hamburg-Altona (nahe S-Bahn Königstr.) **Dauer** 2,5 Std. **Kosten** 15/12/7 Euro **Leitung** Hanni-mari Jokinen **Veranstalter** Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL

Stadtrundgang

Branntwein, Bibeln und Bananen

Hamburgs Kolonialgeschichte: vom Rathaus über den Hafенrand bis zum Bismarck-Denkmal

Keine andere Stadt in Deutschland hat von der Europäischen Kolonialexpansion so stark profitiert wie Hamburg, das »Tor zur Welt«. Hamburger Kaufleute und Reedereien verdienten viel Geld mit versklavten Menschen, mit Palmöl, Schnaps und Baumwolle. Die Spuren sind noch heute zwischen City und Hafенrand zu finden: Die Börse, Kontorhäuser, Kirchen und Denkmäler erzählen Geschichten von eurozentristischen Weltbildern, von Schnapsexporten nach Afrika, von »Deutschen Kamerunbananen« und vom Kolonialkrieg gegen die Ovaherero und Nama in »Deutsch-Südwestafrika«. Der Senat hat sich bereits 2014 verpflichtet, Hamburgs »koloniales Erbe« aufzuarbeiten. Wie ernst meint es Hamburg damit?

Termine So 10. April, 14 Uhr / Fr 1. Juli, 18 Uhr / Sa 24. Sept., 14 Uhr
Treffpunkt Vor dem Haupteingang des Hamburger Rathauses **Dauer**
2 Std. **Kosten** 15/12/7 Euro **Leitung** Kathrin Treins **Veranstalter** Arbeits-
kreis HAMBURG POSTKOLONIAL

Stadtrundgang

Füllhorn und Panzerkorvette. Chiffren der Kolonialmetropole Hamburg

Erkundungsrundgang in Hamburgs City

In der Stadtmitte bildet das Rathaus Hamburg eine enge Symbiose mit der Handelskammer, Politik mit Börse, Senator gleich Handelsherr, Pfeffersack gleich Syndicus. Um dieses Machtzentrum herum gruppieren sich Kontorhäuser und Kreditinstitute der Merchant Bankers; Kolonialwarenläden bieten ihre Waren noch heute feil. In Schaufensterauslagen, an Fassaden, vor Hauseingängen studieren wir Waren und Symbole, die fortwährend die Weltgeltung der Kolonialmetropole herauf beschwören. Zwischen der »Afrikanischen Frucht-Compagnie« und dem neuen »Kolonialwarenmarkt« passieren wir prachtvolle Gebäude, die »Sudanhaus«, »Afrikahaus« und »Chilehaus« heißen. Wie geht Hamburg mit der kolonialen Geschichte der Stadt um?

Termine So 8. Mai, 14 Uhr / So 9. Okt., 13 Uhr **Treffpunkt** Haupteingang des Hamburger Rathauses, Rathausmarkt 1 **Dauer** 2,5 Std. **Kosten** 15/12/7 Euro **Leitung** Hannimari Jokinen **Veranstalter** Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL

Stadtrundgang

Hauptsache Handel?

Von Kaffee, Kautschuk, Kokos und Kanonen

Hamburg, das Tor zur kolonialen Welt: Wir starten am Rathaus und der Handelskammer und begeben uns auf Spurensuche einer Epoche, die im Stadtraum häufig verdrängt, manchmal aber auch nostalgisch verklärt oder gar glorifiziert wird. Die Tour beleuchtet nicht nur sichtbare Zeichen wie Fassadenreliefs und Straßennamen, sondern auch Leerstellen der kolonialen Geschichte und Gegenwart. Auf unserem Weg hören wir von den Geschäften der kolonialen Global Player und dem Widerstand in den kolonisierten Gebieten. Wir nehmen auch Hamburgs Selbstbild, seine Erinnerungskultur und seine

Versuche, die Stadt zu dekolonisieren, unter die Lupe. Ein Geschichtsbewusstsein von vorgestern für die Stadt von morgen präsentieren insbesondere die Speicherstadt und die HafenCity: Zwischen alten Backsteinbauten und glitzernden Fassaden rückt die Stadt Kakao, Kaffee und andere »Kolonialwaren« ins Blickfeld, ebenso wie Kolumbus und Konsorten. Sie verharmlost koloniale Gewalt und betreibt Marketing mit Kolonialflair. Der Weg führt uns durch die Innenstadt über die HafenCity ins Kontorhausviertel, wo die Tour endet.

Termin Do 30. Juni, 17 Uhr **Treffpunkt** Vor dem Haupteingang des Hamburger Rathauses **Dauer** 2,5 Std. **Kosten** 15/12/7 Euro **Veranstalter** Bildungsbüro Hamburg e.V. und Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL

Stadtrundgang

Refugee Struggles in Hamburg

Refugees share their knowledge and experiences

The city walk shows Hamburg from local and transnational perspectives of refugees. Activists from different groups or networks give insights into their diverse knowledge and experiences with political organising, support structures and day-to-day struggles. Depending on the activists, the focus will be on different topics: the European Dublin system, detention and deportation, perspectives of refugee women, racial profiling, family reunification, everyday-life in a refugee camp, exclusion from the health and education system and the housing and labour market. The city walk takes place in English, a translation to German is possible.

Termine 2022 sind nur Gruppenbuchungen möglich **Treffpunkt** Hauptbahnhof, Steintorwall 20 **Dauer** 2 Std. **Kosten** 250 Euro bzw. VB **Veranstalter** Perspektive Stadterkundung in Hamburg **Anmeldung und Info** perspektivestadterkundung@posteo.de und stadterkundung.blogsport.eu

Stadtrundgang

Vom Stadthaus zum Hüttengefängnis

Vergessene und verdrängte Geschichte der Nazizeit

Der Rundgang führt zu Stätten des Naziterrors in den Jahren 1933 bis 1945, aber auch zu denen des Widerstands dagegen. Das Stadthaus war bis 1943 Sitz des Hamburger

Polizeipräsidiums, der Gestapo und der Kripo. Der Umgang Hamburgs mit diesem Ort und seiner Geschichte ist umstritten. Das Gefängnis Hütten ist, obwohl das Gebäude gut erhalten ist, als Ort von NS-Verfolgung nicht im öffentlichen Bewusstsein. Im ehemaligen Gängeviertel sollen Hintergründe von Teilabrissen und einer neuen Bebauung in den 1930er-Jahren thematisiert werden. (Der Referent ist Kurator der Ausstellungen in den Stadthöfen)

Termine So 24. April, 10 Uhr / Sa 11. Juni, 14 Uhr / So 12. Juni, 10 Uhr / Sa 10. Sept., 14 Uhr **Treffpunkt** Rathausmarkt, Kriegerdenkmal **Dauer** 3 Std. **Kosten** 5/3 Euro **Leitung** Herbert Diercks **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte **Anmeldung** www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender

Stadtrundgang

Wandsbek postkolonial

Vom Rathaus über den Schlossgarten zum jüdischen Friedhof Kattunbleiche

Nach heftigen öffentlichen Protesten, insbesondere der Black Community Hamburg, wurde sie nach knapp zwei Jahren verschämt abgebaut: Die Büste des Heinrich Carl Graf von Schimmelmann samt ihrer umstrittenen Texttafel. Der Bezirk Wandsbek hatte die Bronzeplastik 2006 aufgestellt. Es war ein weiterer Versuch des Ausblendens, Verdrängens und Vergessens eines unerfreulichen Aspektes der Stadtteilgeschichte. Wie funktionierte der transatlantische Handel mit versklavten Menschen, der Schimmelmann sehr reich und Wandsbek zu einem florierenden Marktplatz für Baumwolle, Schnaps und Schokolade machte? Zwischen Rathaus, Schlossgarten und dem jüdischen Friedhof Kattunbleiche stoßen wir auf weitere Zeugnisse der kolonialen Vergangenheit und gehen der Frage nach, wie heute mit ihr umgegangen wird.

Termine So 26. Juni, 14 Uhr / So 25. Sept, 14 Uhr **Treffpunkt** vor der Christuskirche, Schlossstraße 78 (gegenüber U-Bahn/Busbahnhof Wandsbek-Markt) **Dauer** 2 Std. **Kosten** 15/12/7 Euro **Leitung** Millicent Adjei und Kathrin Treins **Veranstalter** Arbeitskreis HAMBURG POST-KOLONIAL



oben links Koloniale Straßennamen im Hamburger Hafen. Mehr dazu: S. 18, Hafenrundfahrt Das Tor zum Weltreich unten links Protest der Black Community Hamburg 2007 gegen das kurz zuvor aufgestellte Schimmelmann-Denkmal in Wandsbek. Mehr dazu: S. 9, Stadttour Wandsbek postkolonial oben Esther Muinjague (Ovaherero/Ovambanderu Genocide Foundation Namibia) und Ida Hoffmann (Nama Genocide Technical Committee Namibia) in Hamburg 2018. Mehr dazu: S. 22, VHS-Bildungsurlaube

Programm 2022

Abkürzungen HR = Hafenrundfahrt / SR = Stadtrundgang
A = Alsterkanalfahrt / F = Fahrradtour

COVID-19-Pandemie Aktuelle Infos rund um die Corona-Pandemie gibt es online bei den jeweiligen Veranstaltern! Neben den üblichen AHA-Regeln ist davon auszugehen, dass wir die Zahl der Teilnehmenden beschränken.

März

So 27. 14:00 SR **Altona im transatlantischen Menschenhandel** S. 06

April

Fr 08. 17:00 HR **Von Schatzkisten und Peffersäcken** S. 16
So 10. 14:00 SR **Branntwein, Bibeln und Bananen** S. 06
Fr 15. 17:00 HR **Arbeit auf See und im Hafen** S. 18
Fr 22. 17:00 HR **Von Schatzkisten und Peffersäcken** S. 16
So 24. 10:00 SR **Vom Stadthaus zum Hüttengefängnis** S. 08
So 24. 16:00 HR **Hamburger Hafen 1933–1945** S. 19
Do 28. 17:00 HR **Gegen den Strom** S. 17

Mai

Fr 06. 17:00 HR **Arbeit auf See und im Hafen** S. 18
So 08. 14:00 SR **Füllhorn und Panzerkorvette** S. 07
Fr 13. 17:00 HR **Das Tor zum Weltreich** S. 18
Fr 20. 17:00 HR **Arbeit auf See und im Hafen** S. 18
So 22. 10:00 SR **Ohlsd. Friedhof u. Gedenkstätte Fuhlsb.** S. 21
So 22. 16:00 HR **Hamburger Hafen 1933–1945** S. 19

Juni

Do 02. 17:00 HR **Arbeit auf See und im Hafen** S. 18
Fr 03. 17:00 HR **Von Schatzkisten und Peffersäcken** S. 16
Fr 10. 17:00 HR **Hamburg – China** S. 19
Sa 11. 14:00 SR **Vom Stadthaus zum Hüttengefängnis** S. 08
So 12. 10:00 SR **Vom Stadthaus zum Hüttengefängnis** S. 08
Fr 17. 17:00 HR **Von Schatzkisten und Peffersäcken** S. 16
Do 23. 17:00 HR **Gegen den Strom!** S. 17
So 26. 14:00 SR **Wandsbek postkolonial** S. 09
So 26. 16:00 A **NS, Widerstand und Verfolgung 1933–1945** S. 20
Do 30. 17:00 SR **Hauptsache Handel?** S. 07

Juli

Fr 01. 14:00 F **Das KZ Neuengamme und seine Umgebung** S. 20
Fr 01. 17:00 HR **Von Schatzkisten und Peffersäcken** S. 16
Fr 01. 18:00 SR **Branntwein, Bibeln und Bananen** S. 06
Fr 08. 17:00 HR **Arbeit auf See und im Hafen** S. 18
Fr 15. 17:00 HR **Von Schatzkisten und Peffersäcken** S. 16
Fr 29. 17:00 SR **Von Schatzkisten und Peffersäcken** S. 16

August

Fr 05. 17:00 HR **Vom Kautschukballen zum Container** S. 17
Fr 12. 17:00 HR **Von Schatzkisten und Peffersäcken** S. 16

Do 25.	17:00	HR	Gegen den Strom!	S. 17
Fr 26.	17:00	HR	Von Schatzkisten und Pfeffersäcken	S. 16
So 28.	10:00	F	Ohlsd. Friedhof u. Gedenkstätte Fuhlsbüttel	S. 21
So 28.	16:00	HR	Hamburger Hafen 1933–1945	S. 19

September

Fr 02.	17:00	HR	Arbeit auf See und im Hafen	S. 18
Fr 09.	17:00	HR	Von Schatzkisten und Pfeffersäcken	S. 16
Sa 10.	14:00	SR	Vom Stadthaus zum Hüttengefängnis	S. 08
So 11.	16:00	HR	Hamburger Hafen 1933–1945	S. 19
So 18.	14:00	SR	Altona im transatlantischen Menschenhandel	S. 06
Do 22.	17:00	HR	Gegen den Strom!	S. 17
Fr 23.	17:00	HR	Von Schatzkisten und Pfeffersäcken	S. 16
Sa 24.	14:00	SR	Branntwein, Bibeln und Bananen	S. 06
So 25.	14:00	SR	Wandsbek postkolonial	S. 09
Fr 30.	17:00	HR	Immer der Ware nach	S. 16

Oktober

Fr 07.	17:00	HR	Von Schatzkisten und Pfeffersäcken	S. 16
So 09.	13:00	SR	Füllhorn und Panzerkorvette	S. 07
Fr 21.	17:00	HR	Von Schatzkisten und Pfeffersäcken	S. 16
Do 27.	17:00	HR	Arbeit auf See und im Hafen	S. 18
Fr 28.	17:00	HR	Frauenarbeit im Hafen und auf See	S. 17

Bildungsurlaube

12. – 16. Sept.	Deutschlands Kolonialismus – Eine Spurensuche in Hamburg für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache (ab B2)	S. 22
02. – 04. Nov.	Der Völkermord an den OvaHerero und Nama (1904–1908) und seine Folgen	S. 22

Blog »Decolonizing Hamburg«

www.decolonizing-hamburg.de

Hier gibt es Nachrichten, eine kostenlose Mailingliste und Veranstaltungshinweise rund um das Thema Postkolonialismus/Dekolonisierung in Hamburg und darüber hinaus.

Webmap

Hamburg Global

www.hamburg-global.de

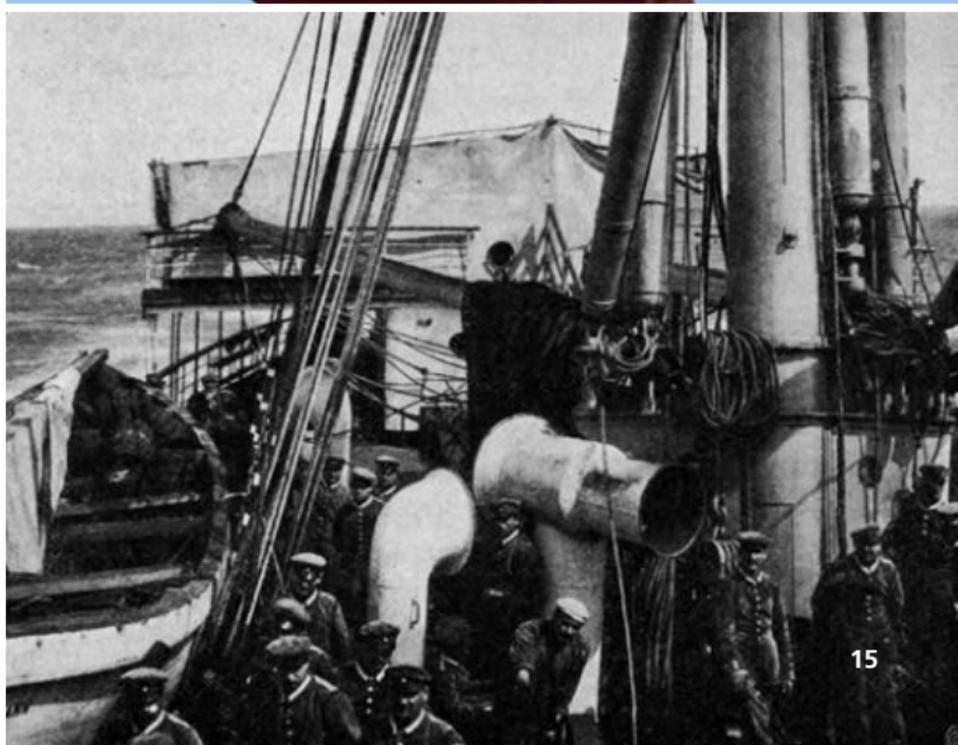


Auf Webmap Global kannst Du Orte der Globalisierung anschauen, selber eintragen oder kommentieren!

Ein Projekt des Bildungsbüro Hamburg e.V. | www.bildungsbuero-hamburg.de



oben Julia Krohn, Maschinenschlosserin, 1988, eine der ersten weiblichen Auszubildenden auf der Werft Pohl & Jozwiak. Mehr dazu: S. 17, Haf Rundfahrt Frauenarbeit im Hafen und auf See rechts oben Containerschiff im Hamburger Hafen rechts Mitte Grafik des Emancipation Monument in Charlotte Amalie, St. Thomas, US Virgin Islands, mit den Symbolen der Versklavung und Befreiung: die Machete zum Schneiden von Zuckerrohr und das Schneckenhorn. Mehr dazu: S. 9, Stadttour Altona im transatlantischen Menschenhandel rechts unten Transport von Kolonialtruppen auf Woermann-Dampfer 1904. Mehr dazu: S.18, Haf Rundfahrt Das Tor zum Weltreich und S. 22, VHS-Bildungsurlaube



Hafenrundfahrt

Von Schatzkisten und Pfeffer-säcken

Der Hamburger Hafen im ungleichen Welthandel

Woher stammt unser Kaffee, wo verbirgt sich das weltweit größte Lager für Orientteppiche, und wieso hat das bitterarme Liberia eine der größten Handelsflotten? Eine Fahrt hinter die Kulisse aus Backsteinmauern und Containerbrücken. Es geht um Waren wie Kaffee und Kakao, Sojabohnen und Bananen, Jeans und Rüstungsgüter. Die Fahrt veranschaulicht die Hintergründe des Welthandels mit Afrika, Asien und Lateinamerika. Sie erklärt, warum Kaffee und Kakao so billig geworden sind, warum Schrott ein Exportschlager ist und wer an dem extrem ungleichen Handel zwischen Nord und Süd verdient.

Termine Regelmäßig alle zwei Wochen freitags, 17 Uhr. Beginn: 8. April **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 14/12 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

Hafenrundfahrt

Immer der Ware nach

Umstrukturierung in Hamburgs Hafen und am Hafendrand

Aufgrund von Industrialisierung und Globalisierung hat der weltweite Warenverkehr in den letzten 200 Jahren nahezu kontinuierlich zugenommen. Schiffe transportieren einen Großteil der Güter. Je nachdem wie sich der Umschlag von Waren entwickelt, verändern sich auch große Hafenstädte wie Hamburg. Die von der Hafengruppe Hamburg und dem Arbeitskreis Umstrukturierung Wilhelmsburg gestaltete Hafenrundfahrt zeigt vor Ort die Auswirkungen auf die Hafendarbeit, die Lebensqualität in den Hafenvierteln und die Umwelt. Die manchmal krummen Wege der Verwertungslogik zeigen sich dabei ebenso wie der vielfältige Widerstand gegen die profitorientierte Umstrukturierung in Hafen und Stadt.

Termin Fr 30. Sept, 17 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 14/12 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

Hafenrundfahrt

Gegen den Strom!

Eine energiepolitische Hafenrundfahrt

Der Hamburger Hafen besitzt eine national und international bedeutende Infrastruktur der Energiewirtschaft. Seien es Urantransporte, Teile der strategischen Ölreserve, Deutschlands größte Raffinerie für Agrosprit, Deutschlands größter Kohlehafen oder das Kohlekraftwerk Moorburg: Es gibt viel zu entdecken – wir werden's Euch zeigen!

Termine Do 28. April / 23. Juni / 25. August / 22. Sept., 17 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 2 Std. **Kosten** 19/16 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg in Kooperation mit dem Anti Atom Büro Hamburg

Hafenrundfahrt

Vom Kautschukballen zum Container – Kolonialwaren von der Süderelbe

Postkoloniale Hafenrundfahrt zwischen Harburger Binnenhafen, Altenwerder und Wilhelmsburg

Rund um den Harburger Binnenhafen siedelten sich im 19. Jahrhundert zahlreiche Industriebetriebe an, die sich auf die Verarbeitung kolonialer Rohstoffe wie Palmöl, Kautschuk und Elfenbein spezialisierten. Heute prägen Erdölraffinerien, Getreidesilos und Containerterminals die Landschaft zwischen Süderelbe, Köhlbrand und Reiherstieg. Wir folgen den Spuren von Kolonialismus und Globalisierung und fragen nach dem Preis des Fortschritts.

Termin Fr 5. August, 17 **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 3 Std. **Kosten** 28/24 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

Hafenrundfahrt

Frauenarbeit im Hafen und auf See

Auch die Frauenarbeit spielt in der Geschichte des Hafens eine wichtige Rolle: Kaffeeverleserinnen in der Speicherstadt und Arbeiterinnen aus Polen in der Reiherstiege

Wollkämmerei streiken für ihre Rechte. Und zum selben Zeitpunkt erlebt der Mädchenhandel am Amerikahöft in den Auswandererbaracken einen schwunghaften Anstieg: So geschehen in Hamburg an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Diese Arbeitsplätze gibt es heute nicht mehr. Im Verband Frauen zur See sind viele Seefrauen organisiert: ehemalige Fischwerkerinnen der DDR-Flotte, Kapitäninnen, Ingenieurinnen, Frauen, die im Service arbeiten ... Am Beispiel der Ölmühle erfahren Sie etwas über den Zusammenhang zwischen IWF-Auflagen und Migrantinnen in der Sexarbeit sowie in anderen Dienstleistungsbereichen.

Termin Fr 28. Okt., 17 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 14/12 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

Hafenrundfahrt

Das Tor zum Weltreich

Hamburgs Rolle als Motor des deutschen Kolonialismus

Kakao aus Kamerun, Kupfer aus Namibia, Kopra aus Samoa: Hamburgs Freihafen mit der Speicherstadt war die Drehscheibe des deutschen Kolonialhandels, an dem vor allem Hamburger »Pfeffersäcke« verdienten. Widerstand gegen die Kolonialherrschaft wurde blutig bekämpft: Vom Hamburger Baakenhafen gingen seit 1904 die Truppentransporte nach Afrika, um die antikolonialen Aufstände in Namibia und Deutsch-Ostafrika niederzuschlagen. Die Tour beschränkt sich nicht nur auf die historische Perspektive der kolonialen Unterwerfung sowie der antikolonialen Befreiungskämpfe, sondern versucht ebenfalls aufzuzeigen, wie (post-)koloniale Strukturen bis heute wirken und zu einer höchst ungleichen Weltordnung beitragen.

Termin Fr 13. Mai, 17 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 14/12 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

Hafenrundfahrt

Arbeit auf See und im Hafen

Die Schifffahrt ist weltumspannend – und so ist auch die Arbeit. Seeleute aus aller Welt arbeiten auf Schiffen unter Billigflaggen. Hafenarbeiter*innen in Hongkong, Vancouver und Rotterdam machen dieselbe Arbeit – und haben häufig den gleichen Arbeitgeber. Über 1 Million Männer

und Frauen arbeiten auf See, damit unsere Welt so ist wie wir sie kennen. Keine Frage: Auch die Solidarität unter diesen Menschen ist global. Auf der Rundfahrt sehen wir Spuren davon, deren Hintergründe wir erläutern.

Termine jeweils 17 Uhr: 15. April/ Fr 6. Mai/Do 20. Mai/Do 2. Juni/ Fr 8. Juli/ Fr 2. Sept. / Do 27. Okt. **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/ City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 2 Std. **Kosten** 19/16 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg

Hafenrundfahrt

Hamburg – China

Hamburgs Beziehungen zu China in Gegenwart und Geschichte

Diese Hafenrundfahrt führt Hamburgs Beziehungen zu China in Gegenwart und Geschichte vor Augen. Behandelt werden u.a. Kolonialismus, Migration, Schifffahrt und Container, Arbeitsbedingungen und die Globalisierung unserer Zeit.

Termin Fr 10. Juni, 17 Uhr **Treffpunkt** Anleger Vorsetzen/City Sporthafen Zugang von U-Baumwall, Ausgang Überseebrücke **Dauer** 1,5 Std. **Kosten** 14/12 Euro **Veranstalter** Hafengruppe Hamburg in Kooperation mit dem St. Pauli-Archiv

Hafenrundfahrt

KZ-Außenlager, Zwangsarbeit und Widerstand im Hamburger Hafen 1933 – 1945

Während der zweistündigen Hafenrundfahrt mit einer Barkasse wird die Geschichte des Hamburger Hafens im Nationalsozialismus thematisiert. Mit Blick auf historische Hafenbecken, Schuppen und Speicher, Fabrikhallen, Brücken und Schiffe jeder Größe wird von Zwangsarbeit, Widerstand und Verfolgung im Hamburger Hafen berichtet. Die Route führt auch zu Orten, an denen Zwangsarbeits- und Konzentrationslager eingerichtet waren, so auch zum Speicher G am Dessauer Ufer.

Termine jeweils So, 16 Uhr: 24. April / 22. Mai / 12. Juni / 28. August / 11. Sept. **Treffpunkt** Barkassen-Centrale Ehlers, Anleger Vorsetzen beim roten Feuerschiff, Nähe U-Bahn Baumwall **Dauer** 2 Std. **Kosten** 20 Euro **Leitung** Herbert Diercks, Katja Hertz-Eichenrode, Lukas Kaiser **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte **Anmeldung** www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungs-kalender

Nationalsozialistische Gewalt-herrschaft, Widerstand und Verfolgung 1933–1945

Vor dem Hintergrund eindrucksvoller Kontorhäuser, gepflegter Parkanlagen, Villen, Schrebergärten, urwüchsiger Uferpartien und traditioneller Industriestandorte wird auf dieser Alsterkanalfahrt eine andere Geschichte Hamburgs vermittelt. Auf der Fahrt über Binnen- und Außenalster, dem Osterbek- und Goldbekkanal bis hin zum Stadtparksee werden an Orten wie dem Alsterhaus, dem US-Generalkonsulat, dem Hotel Atlantic, den Industriebauten von Kampnagel und dem Stadtpark Aspekte ihrer Geschichte aus der Zeit des Nationalsozialismus thematisiert. Dabei werden Geschichten erzählt von Industriegeschichte und Kriegswirtschaft, von Macht und Opportunismus, aber auch von resistentem Verhalten bis zum Widerstand.

Termin So 26. Juni, 16 Uhr **Treffpunkt** Alsteranleger Jungfernstieg, Nähe U-/S-Bahn Jungfernstieg (Alster-Touristik) **Dauer** 2 Std. **Kosten** 20 Euro **Leitung** Herbert Diercks **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte **Anmeldung** www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender

Fahrradtour

Das KZ Neuengamme und seine Umgebung

In den Vier- und Marschlanden sind noch heute Verbindungen zwischen dem ehemaligen Konzentrationslager und seiner Umgebung sichtbar. Darunter der Bahnhof Curslack, an dem die Gefangenen ankamen oder die Dove-Elbe, die von KZ-Häftlingen unter mörderischen Bedingungen zu einem schiffbaren Wasserweg ausgebaut wurde. Fotos, Zeichnungen und Berichte ehemaliger Häftlinge veranschaulichen die Erklärungen. Die Tour beginnt am S-Bahnhof Bergedorf und führt auf verkehrsarmen Wegen zur KZ-Gedenkstätte Neuengamme. Der etwa 10 km umfassenden Tour schließt sich eine gut eineinhalbstündige Führung durch die KZ-Gedenkstätte an.

Termin So 9. Juli, 10 Uhr **Treffpunkt** Bahnhof Bergedorf, Ausgang Weidenbaumsweg (CCB) **Dauer** 4 Std. **Kosten** 5/3 Euro **Leitung** Martin Reiter **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte **Anmeldung** www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender

Ohlsdorfer Friedhof und Gedenkstätte Fuhlsbüttel

Auf der Fahrradtour über den Ohlsdorfer Friedhof werden Grabstätten ausgewählter Persönlichkeiten, die im Nationalsozialismus verfolgt oder aber an Verbrechen beteiligt waren, aufgesucht. Die Fahrt führt auch zu den Gräberfeldern für KZ-Opfer, für Zwangsarbeiter*innen, für ausländische Kriegsgefangene und für Bombenopfer. Die Fahrradtour endet mit einer Kurzführung des Kurators in der Gedenkstätte Konzentrationslager und Strafanstalten Fuhlsbüttel 1933 – 1945.

Termine jeweils So 10–13 Uhr: 22. Mai / 28. August **Treffpunkt** U-/S-Bahn Ohlsdorf, Ausgang Fuhlsbüttler Straße **Dauer** 3 Std. **Kosten** 5/3 Euro **Leitung** Herbert Diercks **Veranstalter** Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte in Kooperation mit der Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt **Anmeldung** www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender



Auf den Spuren deutscher Kolonialherrschaft

Für Menschen mit Deutsch als Zweitsprache (ab B2)

Die Kolonialzeit des Deutschen Reichs dauerte von 1884 bis zum Ersten Weltkrieg. Die Besetzung von Gebieten außerhalb Europas (u.a. im heutigen Namibia, Tanzania, China, Samoa, Togo und Kamerun) und die Versklavung von Menschen reichen jedoch noch weiter zurück. Wie geht Hamburg heute mit den kolonialen Spuren um? Wir diskutieren, sehen Filme und besuchen Orte in Hamburg, die mit der Kolonisierung in Verbindung stehen.

Termine 12. bis 16. September 2022 **Veranstalter** Volkshochschulverein Hamburg-Ost e.V. in Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule **Teilnahme** 30 Euro **Leitung** Anke Schwarzer **Anmeldung & Info** www.hamburg-kurse.de

Der Völkermord an den Ovaherero und Nama (1904–1908) und seine Folgen

Eine Spurensuche in Hamburg

Die Nama nennen ihn *!Gam-#Wi*, die Ovaherero bezeichnen das Ungeheuerliche mit dem Ausdruck *Otjitiro otjindjandja tjo Ovaherero*: Der Völkermord im damaligen Deutsch-Südwestafrika, dem heutigen Namibia, begangen von deutschen Kolonialsoldaten. Welche Rolle spielt(e) Hamburg – damals und heute? Drei Tage mit Exkursionen, Diskussionen und Filmen erwarten Sie.

Termin 2. bis 4. November 2022 im VHS-Zentrum Innenstadt, Mönckebergstr. 17 **Veranstalter** Hamburger Volkshochschule in Kooperation mit dem Bildungsbüro Hamburg e.V. **Teilnahme** 87 Euro **Leitung** Anke Schwarzer **Anmeldung** www.vhs-hamburg.de



oben Farb-Attacke auf das Bismarck-Denkmal im Schleepark im Juni 2020. Mehr dazu: S. 22 Bildungsurlaube unten Von der Künstlerin Joiri Minaya verhüllte Kolumbusfigur am Zollkanal, 2021. Mehr dazu: S.7 Stadtrundgang Hauptsache Handel? außen oben Straßengraffiti, Hamburg 2020 außen unten Export von E-Waste nach Westafrika. Kaputte Kühlschränke aus Europa stapeln sich in Ayigya/Ghana. Mehr dazu: S. 16 Hafentrundfahrt Von Schatzkisten und Pfeffersäcken





Angebote von:

Bildungsbüro Hamburg

afrika-hamburg.de

Arbeitskreis HAMBURG POSTKOLONIAL

ARCA Afrikanisches Bildungszentrum

Hafengruppe Hamburg

Perspektive Stadterkundung

Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte
zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen

